

g durch  
n auch  
Gewerbe  
genügen  
Bahrzeit  
hgtgrenze  
erbe in  
Verderun-  
ge Mus-  
werden

ng darauf  
erung nur  
egung an-  
angehöri-  
geber sei-  
gewohnte

Kaffeehaus

Tollstraße  
n Arbeiter  
hälften der  
ungen und  
tag früh  
Rabfahrt  
hrend der  
der an-  
bracht.

er KPD  
rite in der

t. Ist auf  
ich auf der  
Ede, von  
Maschine  
terreichung  
messerwerte  
in welchen  
det sich ein  
chen bieben

ismus, bei  
en Objektiv  
el auf  
punkt des  
t, auf dem  
chnele  
nzuwändig ih  
Zelluloid  
er der Film  
chtung aus

52 Bild-  
nschen, da  
im enthält  
lich genau

sehe durch  
n zu. Ma-  
nlich sieb-  
kommen; ei  
er Gesund-  
im gewöhn-  
18 Bilber-  
famer und  
jogt beim  
kleine Stö

lehten Gemeindeverordnetenversammlung, daß er aus der KPD ausgetreten sei, da er die Gründungsrede der KPD nicht mehr für richtig halte.

**Zwickau.** Ein Kind das Opfer eines Motorradunfalls. Am Montag vormittag 10 Uhr wurde auf der Neithener Straße ein dreijähriges Mädchen von einem Motorradfahrer angefahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen es am Dienstagvormittag verstarb. Der Kraftfahrtbehörde unterlegte.

**Zwickau. Motorradunfall.** — Zwei schwer verletzte. Auf der Schneeberger Staatsstraße streifte am Sonntagabend ein von dem 35jährigen Kurt Küngel gesteuertes Motorrad, auf dessen Sitzbank der 63 Jahre alte Vater des Kindes saß, beim Überholen einen Radfahrer. Die beiden Kraftfahrtbehörde stürzten und mussten in schwerverletztem Zustand ins Zwickauer Krankenhaus gebracht werden. Der Radfahrer kam unverletzt davon.

**Gersdorf. KPD-milbe.** Der bisher bei KPD angehörige Gemeindeverordnete Clemens erklärte in der letzten Sitzung des Gemeindeverordnetenkollegiums, daß er aus der KPD ausgetreten sei, jedoch noch bis zum Herbst ds. Js. dem Gemeindeverordnetenkollegium als parteilos Mitglied angehören wolle.

**Plauen.** Ein gerissener Gauner erschwindet 14 000 Mark. Im Laufe des vorgestrigen Tages ist im Vogtland ein gerissener Gauner aufgetreten und hat in einigen Städten zusammen 14 000 Mark erschwindelt. Am Vormittag erschien er bei einer Plauener Bankanstalt, stellte sich als Fabrikbesitzer Müller vor und bat unter Vorlegung eines Kreditbriefes, der auf die Gemeindeparfasse Wilsdrift in Thüringen ausgestellt war, um Auszahlung eines Betrages von 4500 Mark. Das gewandte Auftreten des Schwindlers trug wesentlich dazu bei, daß seine Angaben Glauben kamen. Sofort nach der Einlassierung des Betrages fuhr er im Kraftwagen nach Reichenbach, wo er auf die gleiche Weise 4500 Mark erlangte. Dann ging die Fahrt nach Meißen, wo er durch dasselbe Manöver 1000 Mark ausgehändigt bekam. Er fuhr weiter nach Neukirchen, wo es ihm gelang, 4000 Mark zu erschwindeln. In Lengenfeld, wohin er sich darauf begeben hatte, blieb es beim Versuch. Man vermutet, daß der Betrüger nach Dresden weitergefahren ist. Er ist etwa 36 Jahre alt, ca. 175 Centimeter groß, schlank und hat ein sehr gewandtes, sicheres Auftreten.

**Plauen. Grassände.** Infolge der Hitze und Trockenheit entstand am Sonnabend in der Nähe des Glöcknerberges ein Brand, durch den große Rasenläden und ein Gartenzaun zerstört und eine Anzahl Obstbäume beschädigt wurden. Am Montag nachmittag geriet am Eßigsteig, wahrscheinlich durch Funkenflug einer Lokomotive, ein Streifen Wald in Brand. In beiden Fällen konnte die herbeigerufene Feuerwehr die Flammen schnell löschen.

**Tunzberg.** Ein Erntewagen umgestürzt. Am Montag stürzte ein hoch mit Getreide beladener Erntewagen bei der Abwurfschüttung über den Rümpfplatz bei einem Wegausschlag um. Der Rückscher vermochte sich durch rasches Beiseitespringen zu retten.

**Schma.** Vermisst wird seit dem 18. August der Wirtschaftsgehilfe Kurt Edmund Richter, 28 Jahre alt; er ist 1,69 bis 1,70 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, grauergrüne Augen; bartlos, blaue Gesichtsfarbe; Sprache schwach. Er trägt dunkelblaue Hose, grünblau gesprenkeltes Jackett, alte graue Mütze. Schwarze hohe Schuhe, ohne Krägen, Schlips usw. Der Vermisste war am Sonntag, dem 18. August, fest in Bärenstein bei seinen Eltern. An diesem Tag hat er sich wieder von dort entfernt, um nach Schma zu seiner Arbeitsstelle zu gehen. Er ist aber nicht eingetroffen, und seitdem fehlt von ihm jede Spur.

**Bärenwalde.** Ein vielfacher Brandstifter verhaftet. Seit 1928 nehmen die Brände in den im südlichen Teil des Amtsgerichtsbezirks Kirchberg gelegenen Ortschaften in erschreckender Weise zu. Besonders wurden die Ortschaften Bärenwalde und Hartmannsdorf heimgesucht. Vorwiegend wurden landwirtschaftliche Gebäude in Brand gesetzt. Durch umfangreiche Untersuchungen der Zwickauer Kriminalpolizei ist es gelungen, einen 33 Jahre alten Steinbrucharbeiter in Bärenwalde zu ermitteln, der im bringenden Verbacht steht, den größten Teil der Brände angelegt zu haben. Der Beschuldigte ist bereits 1913 wegen vorsätzlicher Brandstiftung bestraft worden.

**Hohenstein-Ernstthal.** Wassermangel in Hohenstein-Ernstthal. Da infolge der anhaltenden Trockenheit die Quellschlüsse stark nachgelassen haben, so sich die Stadtverwaltung gezwungen, das Viehen von Gärten und Beeten mit Leitungswasser zu verbieten und bereits in einigen Straßen die Wasserleitung zu sperren.

**Bartha.** Abgelehnter Haushaltplan. In der letzten Gemeindeverordnetenversammlung wurde der Haushaltplan der Gemeinde beraten. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 115 000 RM ab, wozu noch unbekannte Rechnungen kommen, so daß sich ein Gesamtfehlbetrag von 210 000 RM ergibt. Der Haushaltplan wurde schließlich von der kommunalpolitischen Mehrheit abgelehnt. Auch der Einspruch des Gemeinderats gegen den Beschluß, keine Zuflüsse zur Grund- und Gewerbesteuer zu erheben, verschloß der Ablehnung.

**Chemnitz.** Unfall am Zuge gestürzt. In der Nacht zum Dienstag verunglückte eine hier wohnhafte 26 Jahre alte Kellnerin, indem sie in der Nähe der Delzhäuser in Durth während der Fahrt aus einem von Dresden kommenden Zuge stürzte und dabei so schwere Verletzungen davontrug, daß sie sofort ins bessige Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Abteilung nicht ordnungsmäßig geschlossen war.

**Leipzig.** Lastauto gegen Straßenbahn. Gestern mittag stiegen an der Ede-Dresdner und Breitestr. ein Lastauto und ein Straßenbahngespann zusammen. Der Anhänger des Lastautos wurde auf den Bürgersteig geschleudert und der Vorderwagen des Straßenbahngespanns eingebrückt. Führer und Schaffner des Straßenbahngespanns sowie ein Fahrgäste erlitten Verletzungen durch Glassplitter.

**Leipzig.** Revolte im Sänglingsheim. Am Montagabend wurde das Überraschungskommando nach dem Freigang freigesetzt, wo die 35 Jungen meuterten. Sie hatten ein Festfeuer

herausgerissen, die Strohsäule aus den Fenstern geworfen und im Schlaßsaal die elektrischen Birnen herausgeschraubt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Die Ursache der Revolte steht noch nicht fest. Wahrscheinlich haben die Jünglinge ihren Unmut darüber zum Ausbruch bringen wollen, daß ihr Entlassungstermin noch nicht bestimmt worden war und daß sie keinen Strafenurlaub erhalten haben.

**Leipzig.** Bei der Arbeit schwer verunglüct. In der Nacht zum Dienstag geriet der Heizer Karl Salomon aus Leipzig auf den Eisenbahnbetriebswerkstatt West, als er noch lebte, ob Wasser in dem Kessel sei, beim plötzlichen Anziehen der Lokomotive zwischen diese und die Toreinfahrt und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Dienstagmorgen stürzte auf den städtischen Neubauten auf der Palmstraße der Maurer Eduard Elsner aus Schönfeld aus dem dritten Stock ab und wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

**Leipzig.** Ein Architekt wegen Diebstahl verurteilt. Das Gemeindeamt Schöppenstedt Leipzig verurteilte gestern den Diplomingenieur und Architekten Lothar Hempel aus Berlin, früher in Görlitz wohnhaft, wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis. Hempel, der einer der angesehenen Architekten in Görlitz war und dessen Entwürfe mehrfach preisgekrönt worden waren, war infolge vieler schwerer Schicksalschläge in eine bedrangte Lage gekommen, daß er sogar keine Möbel verkaufen mußte, um mit seiner Frau leben zu können. Im Juli ds. Js. war er auf den Gedanken gekommen, in D-Süßen Kosser diebstähle auszuführen, um sich mit dem Ertrag der Beute eine neue Existenz zu gründen. So hat er mehrere Diebstähle in D-Süßen in Leipzig und Halle ausgeführt. Die entwendeten Kosser wurden alle nach Leipzig gebracht und in der Gedankensammlung eingefüllt. Am 31. Juli wurde Hempel beim Abholen des gestohlenen Gepäcks auf dem Leipziger Hauptbahnhof verhaftet. Er ist geständig und will nur aus größter Verzweiflung zum Diebe geworden sein. In der Verhandlung gegen ihn beantragte der Staatsanwalt, mildende Umstände anzugeben. Der Angeklagte habe in Not gehandelt und sei in Not auf die Bahn des Verbrechers getreten. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

**Ruhwinkel.** Zwei Tote bei einem Motorradunfall. Sonntagnacht geriet der Gutsbesitzer Flügel aus Poppendorf, der mit dem Fleischer Peust aus Schlegel auf dem Motorrad nach Hause fuhr, unweit Schlegel auf die Seite und raste gegen mehrere Straßenbäume. Beide Fahrer wurden auf

Dresden. Havarije eines Elbdampfers. Vor einigen Tagen erlitt der Salondampfer "Dresden" auf der Fahrt zwischen Posta und Zeichen einen Radbruch, der es erforderlich machte, die Fahrt zu unterbrechen und das Schiff zur Reparatur nach der Schiffswerft in Laubegast zu schaffen. Die etwa 300 Fahrgäste wurden von dem nächstfolgenden Dampfer "John Penn" übernommen. Daraufhin hat der Salondampfer "Dresden" die Reparaturwerft bereits wieder verlassen und seine regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen.

**Dresden.** Bier Selbstmord. Am Montag wurde die Feuerwehr nicht weniger als vier Mal zu Sauerstoffhilfesleistungen gerufen. Bei einem 37 Jahre alten Fischermeister in der Spenerstraße, bei einer 15-jährigen Haustochter am Hebbelplatz und bei einem 64 Jahre alten Rentner in der Adlergasse waren die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Im vierten Falle gelang es, ein 35jähriges Dienstmädchen ins Leben zurückzurufen. — Tödlich überfahren. Gestern mittag wurde auf dem Wachplatz Gute Voigtsche Straße ein älterer Radfahrer von einem Lastauto überfahren. Dem Radfahrer wurde der Kopf fast völlig vom Rumpf getrennt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Schulfrage bedarf noch der Klärung.

**Dresden.** Gefährlicher Beruf. Gestern mittag gegen 2 Uhr stürzte bei Dekorationarbeiten an der Außenfront des am Altmarkt gelegenen Modehauses Henner ein Maler gehilfe aus der Höhe des zweiten Stockwerkes von einer Leiter ab und blieb schwerverletzt liegen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache zu dem Unfall liegt wahrscheinlich darin, daß die Leiter zu schief stand und der Schutzstiel des Maler gehilfen rutschte. Seinen Verletzungen erlegen. Der bei dem Brand des Vergnügungsparks in Cossebaude verunglückte Feuerwehrmann, der Landwirt Franke, ist gestern früh im Friedrichstadt-Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Pirna.** Motorrad fällt in Fußgänger. Auf der Staatsstraße Pirna-Schönau fuhr gestern nach der 21 Jahre alte Motorradfahrer Ganzauge aus Cospitz in eine Gruppe Fußgänger. Ganzauge starb bald darauf an den Folgen der Verletzungen. Von den Fußgängern wurde einer schwer, einer leicht verletzt in ärztliche Behandlung gebracht.

**Meißen.** Hindenburg an das Tischlergewerbe. Auf das Begrüßungstelegramm, das der Reichsverband des Deutschen Tischlergewerbes auf seiner diesjährigen Tagung an den Reichspräsidenten gerichtet hatte, ist dem Obermeister Heinrich folgendes Unterschriften zugegangen: "Dem Reichsverband des Deutschen Tischlerhandwerks spreche ich für die treuen Grüße vom 7. Deutschen Tischertag in Meißen mein Dank aus und erwidere die Grüße bestens."

**Pulsnitz.** Todessturz mit dem Motorrad. An einer Kurve unweit der Hartmannsmühle fuhr der 21 Jahre alte Tischler Koch auf einem Motorrad gegen einen Stein und kam zum Sturz. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

**Oppach.** Tödlicher Unglücksfall. Tödlich verunglückt ist am Montag gegen mittag auf dem hiesigen Fabrikneubau der Konsumvereine der Zimmermann Alfred Fritzsche aus Bernstadt; er stürzte etwa vier Meter tief ins Kellergeschoss hinunter und fiel so unglückschicksalhaft mit dem Kopfe auf einen elterlichen Trödel des Fabrikstückschachtes, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Steinigtwolmsdorf.** Eine Frau überfahren. Am Montag abends gegen 18 Uhr wurde auf dem hiesigen Marktplatz eine 37 Jahre alte Frau aus Steinigtwolmsdorf, die auf ihrem Rad fuhr, von einem aus Reußtal kommenden Auto überfahren. Die Frau wurde mit einem Schädelbruch in hoffnungsvollem Zustand ins Callenberg-Krankenhaus gebracht werden.

## Der "Feintrunk" Schmeckt nicht nach Milch

### Limonenade aus Milch!

Unsere „olle ehrlie“ Milch hat es freilich nicht nötig, sich irgendwo zu verbergen oder sich ein Männchen umzuhängen. Die Abwehrung und Überzeugung macht jedoch den Reiz des Lebens aus. Und auch die Milch ist gern bereit, sich einmal überzischend herrschend zu lassen.

Milchgetränke aller Art sind uns als warme Getränke an kalten Winterabenden längst lieb und wert geworden. In erster Stelle denken wir dabei an Kakao und Schokolade. Wir verbinden jedoch damit stets ein wenig den Einbruch des Süßigkeiten und Nachspeisen. Die Nachspeisen unter unseren kleinen haben indessen herausgefunden, daß auch roher Kakao, mit kalter Milch verrührt, mit der nötigen Süßigkeitsgabe, gar nicht zu verachten ist. Dieser Mischung verleiht man nun einen etwas läppigeren Charakter, wenn man sie süchtig durchschüttet und nach Art des Cocktails fühlt. Reizvoller sind jedoch noch kalte Milchgetränke mit Zusatz verschiedener Obststücke. Es eignen sich sehr viele Fruchtkarten zur Herstellung solchen Feintrunks. Der Geschmack der Milch wird selbst durch geringe Zugaben so verdünnt, daß man den Grundstoff kaum herausfindet. Milch und Ananasfrüchte ergeben eine kühlende Mischung, der Zuck von Kirschkaffee zur Milch gibt dem Getränk neben seiner angenehmen Wirkung auch noch eine hübsche Farbe. Der Pfauenhof verlangt noch eine kleine Ergänzung durch Mandeln und gibt dann mit der Milch zusammen ein geradezu apelles Getränk. Auch köstlichere Früchte, wie die von Birnen und Apfelsinen, können gefährlos verwendet werden.

Mancher Lefer wird sich aber nur schon gefragt haben: soll das wirklich ernst sein? Erfrischungsmittel vertrogen sich doch Milch und Süße nicht, und Obststücke enthalten doch genug saure Bestandteile. Durch das Schütteln findet in der Milch aber eine so große Veränderung der inneren Zusammensetzung statt, daß sie praktisch nicht gerinnet. Die Gerinnungsmöglichkeit ist durch die Abdickung ja bereits herabgesetzt. Am sehr heißen Tagen empfiehlt es sich, vorsichtshalber die abgekochte Milch mit einer ganz dünnen Gelatinelösung zu versetzen, auch kann gerinnend sie nicht. Selbstverständlich kann man sowohl rohe als gekochte Milch verwenden. Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat man jedoch im Haushalt meistens gekochte Milch vorrätig, wenn man nicht gerade die Glasflaschen, in denen die feinstreie Milch geliefert wird, geschlossen aufbewahren kann.

Das Erfrischungsgetränk, der sogenannte „Feintrunk“, hat nun nebenbei den Vorteil, auch noch nahrhaft zu sein. Diese Eigenschaft ist im Sommer, in einer Zeit, in der manche Menschen wenig feste Sachen essen mögen, nicht zu unterschätzen. Im allgemeinen wird jedoch die Vollwertigkeit als Nahrungsmittel bei einem Erfrischungsgetränk nicht in Betracht gezogen. Deshalb kann man sich auch den gelieblichen Vorteil verschaffen, anstatt der Vollmilch Magermilch für die Mischungen zu wählen. Der Getreidestand ist ja der einzige, der der Magermilch fehlt und gerade dadurch wird der Feintrunk noch leichter.

### Früher Sahnetod.

Der zarte Weißkohl ist nur zu diesem Gericht geeignet, er wird wie zu Sauerkrout feinfest geschnitten, kurz abgekocht und abgetropft und dann in den Schmortopf gelegt, den man vorher mit Butter ausstreichen muß. Der Kohl wird mit Milch und etwas Süßer Sahne übersättigt und mit einer Prise Zucker, Pfeffer, ganz wenig Muskat und Nelken gewürzt. Der Kohl darf nur auf gelindem Feuer köchern, da er sonst leicht ansetzt, er muß auch wiederholt während des Schmortops bedacht durchgerührt werden. Um den Kohl, der alle Flüssigkeit aufgesogen haben muß, liegt man einen dichten Krang kleiner Bratkartoffeln.

## Wichtige Sportnachrichten

### Ergebnistafel — Gauturnfestigung

In der Sitzung am 31. August in Aue hatte der Gesamt-Gauturnrat einen reichhaltigen Beratungstisch zu erleben. Nach Eröffnung und Begrüßung durch Gauvertreter Lange - Aue erfolgte die Bekanntgabe u. a. auch eines Danzschreibens von Paul Gehlert sen. - Bernsdorf. Das Gesuch des Dr. Johann-Aue wird genehmigt; ein weiteres Gesuch um Verlängerung der Verteilung der staatlichen Mittel wird zunächst zurückgestellt. Abgelehnt werden mußte auch das Gesuch des Dr. Langenberg. Proberemplare vom Buch der Deutschen Turnschule werden bestellt. Vereine, die Antrag stellen auf Erteilung von Gauabzeichen und Urkunden haben 3 RM einzufügen, sowie einen Fragebogen auszufüllen. Die Sinsen der Anteile bei der Spar- und Darlehenskasse sind diesen gutgeschrieben worden. 200 Stück doppelstellige Startnummern wurden beschafft; die Kosten hat der nächste Gauturntag zu bewilligen.

Ein Lebhang des Gaues in Oberwiesenthal kann nicht in Aussicht genommen werden. Im Gau wird ein Todenlebhang im Schneeschuhlauf durchgeführt, wofür der Gau die Kosten übernimmt. Die Auer Arbeitsgemeinschaft möchte, daß im kommenden Winter das Gaukonzert in Aue abgehalten werde. Am 13. Oktober findet in Zwickau der Johann-Geländelauf statt. Von dem Jugendamt Steinbergberg wird am 7. und 8. September in der Jugendherberge Altwalter ein Bezirkjugendtreffen veranstaltet. Die Jugendgruppen der Gauvereine sind dazu eingeladen. Beschlossen wird, daß in Zukunft nur bei einer Gauveranstaltung des Bezirkjugendtreffens die Kosten für die Schleisen aus der Gaukasse bewilligt werden. Der Antrag: Um neuen Jahren haben die Vereine, welche eine Gauveranstaltung übernehmen, auch sämtliche Kosten zu tragen, wird in der nächsten Gauturnfestigung verhandelt.

Umgehend sollen die Fragebögen wegen der Sängertreffen an die Bezirkswertreter zugesandt werden. Dem Anhören um Verlegung der Abnahme des Turn- und Sportabzeichens in die Bezirke wird bahnende zugestimmt, daß in den Bezirken Stellvertreter für die Abnahmederechtigten im Gau ernannt werden. Arnold-Böwitz möchte den Versuch machen, die Spielmannschaft im Gau zusammenzuschließen. An der Vertreterversammlung der Kleingau am Mittwoch in Chemnitz nimmt der Gauvertreter Arnold-Böwitz teil. Der Ehrenwertpreis des Gaues für Schwimmen fällt endgültig der Schwimmerschaft Auer Turnvereine zu. Der Turner Stoll-Bernsdorf wird vom Gauturnrat bis 31. März 1930 geschwärzt.

### Ausgegebene Kanaldurchschwimmung

Der Schweizer Schwimmer Doris, der vorgestern mittag von Kap Grönitz zum Durchschwimmen des Kanals gestartet war, hat gestern abend 20.00 Uhr, 11,200 Kilometer von der englischen Küste entfernt, ausgegeben. Er will seinen Besuch im nächsten Jahre wiederholen.